



Es handelt sich um einen KURZEN Anfall beim Kind, der durch einen Schrei oder ein Weinen ausgelöst wird, meist durch Schmerzen (nach einem Schlag) oder Frustration. Normalerweise kommt es zu einer Apnoe (Atemstillstand) mit Farbveränderung der Haut und/oder Schleimhaut.

5 % der gesunden Kinder haben im Laufe der Kindheit einen Anfall, und bei Kindern mit einer familiären Vorgeschichte sind bis zu 1/3 der Kinder betroffen.

Sie treten in der Regel zwischen 6 und 18 Monaten auf, können aber auch erst später auftreten oder früher beginnen.

Nach dem Alter von 8 Jahren sind sie sehr selten.

ES GIBT ZWEI ARTEN



Zyanotisch

Das Kind bleibt in der Atemphase der Expiration (Ausstoßen von Luft) stecken und verfärbt sich violett/bläulich.



Blass

Der Schock oder die starke Emotion stimuliert einen Nerv, der die Herzfrequenz verlangsamt. Es dauert weniger als 1 Minute. Die Atmung setzt aus, das Kind wird blass und schwitzt.



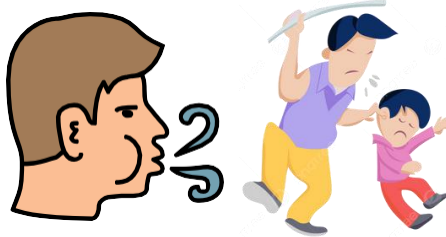
Gelegentlich können sie das Bewusstsein verlieren und bei längeren Episoden sogar in eine Starre verfallen, Krämpfe bekommen und/oder unfreiwillig Wasser lassen.

ERINNERN SIE SICH!
Müdigkeit,
Schläfrigkeit oder
Hunger erhöhen die
Wahrscheinlichkeit
eines Anfalls.

Sie sind kurz und selbstlimitierend. Die Entwicklung ist meist positiv. Sie bedürfen keiner Behandlung.



Was soll man machen? Was soll man nicht machen?



Schütteln, schlagen oder pusten Sie das Kind **NIEMALS**, denn das könnte die Situation noch verschlimmern.

Begleiten und Beruhigen beim Weinen

- Gehen Sie in die Notaufnahme, wenn:
- 1 Wenn vor dem Krampf kein Weinen auftritt
 - 2 Wenn der Krampf bei Säuglingen unter 6 Monaten auftritt.
 - 3 Dauer von mehr als 4-5 Minuten
 - 4 Der Allgemeinzustand des Kindes erholt sich nach wenigen Minuten nicht mehr vollständig.

WEITERE RATSCHLÄGE:

- Vermeiden Sie negative Verstärkung durch Anschreien, Herausforderung oder Aufdringlichkeit.
- Vermeiden Sie übermäßige Sorgen oder Aufmerksamkeit.
- Verbessern Sie die Kommunikation. Bieten Sie Auswahl und Optionen an.
- Besprechen Sie nach einem Ärger, wenn das Kind sich beruhigt hat, die Ursachen und geben Sie ihm Werkzeuge an die Hand, mit denen es in Zukunft auf die gleiche Situation reagieren kann.